

Arbeiten und beten in der „weißen Fabrik“ unter den sozialen Bedingungen der AVR DD

Ein Beitrag zur AVR von Gertrud Trosky

Aktuell beabsichtigt die Diakonie wieder einmal die Entgelte in der Pflege abzusenken und die tariflichen Rahmenbedingungen erneut zu verschlechtern. Seit der „Revolutionierung“ der AVR, 2007 noch AVR DW haben die Diakonischen Dienstgeber zum Wert der Arbeit in Pflege, nichts dazu gelernt.

Kaum waren damals alle AVR-Entgelte um 10% abgesenkt, wurde in den Betrieben mit sog. außertariflichen Zulagen gearbeitet. Aussage der Geschäftsführer „sonst finden wir keine Mitarbeiter. Was die AVR vorsieht, reicht nicht.“ Deshalb wird in vielen Einrichtungen in den oberen Entgeltgruppen großzügig mit irgendwelchen ominösen AT-Zulagen gearbeitet. **Natürlich nicht in den unteren Entgeltgruppen**, wir sprechen insbesondere von E1 bis E4. Die wurden schon 2007 von der Einkommensentwicklung der anderen Entgeltgruppen abgehängt.



Da hat sich die DG-Seite dann wohl doch geschämt, ihre MA für 7€/Std. Arbeiten zu lassen und waren bereit, wenigstens die Einarbeitungsstufen wegzulassen,- oder war der der Mindestlohn der Anlass? Warum auch immer,- jedenfalls wurden bei der Einführung der 2. Erfahrungsstufe, die Entgeltgruppen 1 bis 4 mal wieder nicht berücksichtigt. Aber die Entgelte der Ärzte wurden 2012 um bis zu 1000€/Monat erhöht. Mit den jetzt vorliegenden Anträgen der Diakonischen Dienstgeber in der ARK DD, wird es noch schlimmer. **Es droht langfristig eine Gehaltsabsenkung um bis zu 20% in der Pflege** und damit wird sich im gesamten sozialen Bereich die Lohndumping-Spirale wieder in Gang setzen.

Schon die erste Sichtung der einzelnen Anträge, vermittelt das Verständnis Diakonischer Dienstgeber von „Sozialer Gerechtigkeit“ und dem „Wert der Arbeit“

Die Wiedereinführung der Ost-West Differenzierung

Nach 25 Jahren Deutsche Einheit soll das doch wohl ein Witz sein. Da ist der Dienstgeberseite wohl entgangen, was ihr oberster Chef in den Medien von einer Ost-West Differenzierung im Gehalt hält. Mit dem Rückschritt ins Mauer-Zeitalter, wandern die ohnehin schon wenigen Fachkräfte aus dem Osten auch noch ab.

Einführung einer neuen Entgeltstufe (90%) und Verlängerung der Stufenlaufzeiten

Wenn schon eine neue Entgeltstufe eingeführt werden soll, dann endlich die lange überfällige 2.Erfahrungsstufe für die unteren Entgeltgruppen. Alles andere würde die soziale Gewichtung in den AVR-Tabellen noch ungerechter als bisher darstellen.

40 Stunden Woche

Typisch Diakonie,- was soll man auch mit Freizeit bei dem verringerten Entgelt anfangen.

Die Antwort der Dienstgeber auf den Pflegenotstand „immer mehr Arbeiten mit immer weniger Personal“ findet gewiss den Beifall der Pflegekassen und wird die betroffenen Beschäftigten, in die Arme der kommerziellen Anbieter treiben. Der Diakonisch, Christliche Auftrag ist anders...

Wegfall der Pflegezulage

Klar, dass reißt ein Unternehmen raus. Das schafft Wettbewerbsfähigkeit. Nur zur Erinnerung, diese Zulage gilt nur für die Entgeltgruppen drei und vier AVR DD. Sie wird seit 01.10.2012 erst nach 96 Monaten Beschäftigungszeit gezahlt. Und dann sind es tatsächlich gerade mal 80€/ Monat. Selbst dieser geringe Ausgleich für die schwere Arbeit in der Pflege, soll der Gewinnoptimierung zugeführt werden.

Ein eklatanter Widerspruch zu den „Sozial-Worten“ der Vertreter von Diakonie und Kirche. In den Medien fordern sie, dass alle von ihrem Geld leben können müssen und vor allem die unteren Lohngruppen in den Lohnverhandlungen besser berücksichtigt werden sollen. ...Worte nichts als leere Worte

Wegfall des Kinderzuschlages

„Wir müssen mehr für die Familien mit Kindern tun. Soziale Gerechtigkeit schaffen.“ Damit tritt der Ratspräsident der Diakonie immer gerne in den Medien auf. Kommt auch immer gut an. Gleichzeitig aber die Kinderzulage einzusparen, ist ein Widerspruch, den niemand mehr versteht. Zumal es auch hier um die „stattliche“ Summe von 90 € im Monat geht. Aber vielleicht liegt es auch daran, dass in den Entgeltgruppen eins bis vier tatsächlich noch für das erste Kind 5,11€ draufgelegt werden müssen. Und für jedes weitere Kind in EG eins und zwei 25,56€, in Entgeltgruppe drei 20,45€ sowie den Entgeltgruppen vier bis fünfzehn, gar 34,00€. Bereits 2007 haben Diakonische Dienstgeber für eine Kinderzulage keine Verpflichtung gesehen. Damals begründet mit dem provokativen Satz „**Wir zahlen ja auch keine Pferdezulage**“. Die Beschäftigten erwarten, dass die Dienstgeber ihre familienfeindlichen Anträge zurücknehmen und sich ihrer sozialen Verantwortung wieder bewusst werden.

Eigenbeteiligung an der KZVK

2007 wurde der Wegfall der Eigenbeteiligung von der Dienstgeberseite, als Lohnerhöhung verkauft. Nicht vergessen, gleichzeitig wurden die Entgelte um rund 10% abgesenkt. Solange die AVR-DD nicht das Entgeltniveau des TVöD und BAT-KF erreicht hat, erscheint eine Eigenbeteiligung, egal in welcher Höhe, wie zusätzlicher Lohnraub.

Jahressonderzahlung

Mit der beabsichtigten Kürzung auf 25%, erhält die unsägliche AVR-Praxis, Managementfehler einfach durch Reduzierung der Sonderzuwendung von der Belegschaft auffangen lassen, eine neue Qualität in der Tariflandschaft. Wie in grauer Vorzeit, sollen die Mitarbeitenden künftig mit einem „Taschengeld“ zu Weihnachten abgespeist werden. Jeder Vergleich zu einem ordentlichen Tarif erübrigt sich da. Diese Absicht zunächst erstmal auf die Pflege zu beschränken spricht für sich selbst. Die Diakonie will sich auf dem „3.Weg“, einmal mehr Wettbewerbsvorteile verschaffen.

Das muss ein Ende haben

Die Mitarbeitenden der Diakonie sind keine Arbeitnehmer vergangener Zeiten, mit denen man nach „Gutsherrenart“ umspringen kann und denen die „Dienstherren“ die Löhne diktiert haben. Aber genau das scheint sich in der ARK DD anzubahnen. Es ist deshalb dringend notwendig, dass die AVR DD endlich von ordentlichen, mit der Gewerkschaft ausgehandelten Tarifverträgen abgelöst wird.

Zur Person:

Gertrud Trosky

Mitglied im Gesamtausschuss der EKIR

Sie ist seit 2007 MAV-Vorsitzende

im Evangelischen Krankenhaus BETHESDA zu Duisburg GmbH

und seit 2012 Sprecherin der Regio- MAV Niederrhein